

## PERSONALBIBLIOGRAPHIEN

- 04-1-305** **Carl Schmitt** : Bibliographie seiner Schriften und Korrespondenzen / Alain de Benoist. - Berlin : Akademie-Verlag, 2003. - XVI, 142 S. ; 25 cm. - ISBN 3-05-003839-X : EUR 39.80  
[7748]

Carl Schmitt (1888 - 1985), der aus Plettenberg im Sauerland stammende Jurist und politische Denker, ist auch fast zwanzig Jahre nach seinem Tod immer noch einer der wirkmächtigsten deutschen Denker des letzten Jahrhunderts. Er hat ein Œuvre von mehr als 50 Büchern und nahezu 300 Aufsätzen, Rezensionen und kleineren Texten hinterlassen, das ganz oder in Ausschnitten, z.T. mehrfach, in fast alle wichtigen Verkehrssprachen übersetzt wurde. Schmitts besonderes Interesse galt dem Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht, Bereichen, die in Zeiten von ‚Machtergreifung‘ und ‚Lebensraumpolitik‘ höchster Aufmerksamkeit sicher sein konnten. Der Verfasser der vorliegenden Bibliographie,<sup>1</sup> der als Kopf der sog französischen ‚Nouvelle Droite‘ nicht unumstritten ist, bringt Ordnung in die diversen Ausgaben der Schmittschen Werke, die gelegentlich an abgelegenen Orten publiziert wurden. Er weist bei Neu- und Nachdrucken die Filiationen sowie die gelegentlichen Titel- und Textänderungen nach und verzeichnet getreulich alle Übersetzungen, bei denen in Europa Italien und Spanien, in Asien Japan und Korea an der Spitze stehen. Die hier vorgelegte Bibliographie<sup>2</sup> be-

---

<sup>1</sup> Sie ersetzt für den Primärteil das folgende Verzeichnis und dessen Nachträge: **Versuch einer Carl-Schmitt-Bibliographie** / von Piet Tomissen. - Düsseldorf : Academia Moralis, 1953. - 42 S. ; 21 cm. - **Carl-Schmitt-Bibliographie** / Piet Tomissen. // In: Festschrift für Carl Schmitt zum 70. Geburtstag / hrsg. von Hans Barion ... - Berlin : Duncker & Humblot, S. 274 - 330. - **Ergänzungsliste zur Carl-Schmitt-Bibliographie vom Jahre 1959** / von Piet Tomissen. // In: Epirrhosis : Festgabe für Carl Schmitt / hrsg. von Hans Barion ... - Berlin : Duncker & Humblot, 1986, S. 739 - 778. - **Zweite Fortsetzungsliste der Carl-Schmitt-Bibliographie vom Jahre 1959** / von Piet Tomissen. // In: Cahiers Vilfredo Pareto. - 16 (1978), S. 187 - 238. - **Liste der Übersetzungen von C. S.** / von Piet Tomissen. // In: Schmittiana : Beiträge zu Leben und Werk Carl Schmitts. - 6 (1998), S. 282 - 287. - Von der letzten genannten Bibliographie abgesehen, verzeichnen die anderen einen ständig wachsenden Anteil an Sekundärliteratur und werden somit eine gute Grundlage für den von Benoist geplanten zweiten Teil seiner Bibliographie abgeben. [sh]

<sup>2</sup> Sie erscheint nicht, wie man auf Grund der in der vorstehenden Fußnote zitierten Schmitt-Bibliographica hätte annehmen können, im Verlag Duncker & Humblot, der anlässlich der Publikation des vorstehend (**IFB 04-1-304**) besprochenen Briefwechsels zwischen Carl Schmitt und Álvaro d'Ors ein **Gesamtverzeichnis der bei Duncker & Humblot lieferbaren Bücher von und über Carl Schmitt**. - Stand Februar 2004. - [8] S. vorlegte. [sh]

Zu drei Büchern Schmitts, die 1950 durch Vermittlung von Karl Epting (der als Direktor des Deutschen Instituts in Paris von 1941 bis Kriegsende Schmitt zu einer Vortragsserie eingeladen hatte) im Kölner Greven-Verlag erschienen und die we-

trifft nur Schmitts Werke, nicht die darauf bezogene Sekundärliteratur, die in einem eigenen Band erscheinen soll.

Benoists Bibliographie gliedert sich in fünf Teile: 1. Bücher und andere Einzelveröffentlichungen (A 1 - 55); 2. Aufsätze, Rezensionen und kleinere Schriften (B 1 - 290); 3. Sammlungen und Anthologien, die außerhalb des deutschsprachigen Bereiches erschienen sind (C 1 - 23); 4. Briefwechsel (D 1 - 51)<sup>3</sup> und 5. Gespräche, soweit sie veröffentlicht sind (E 1 - 9). Diesem Sammlerfleiß, der sich mit Sachkunde und Spürsinn paart, kann man nur Respekt zollen und ein weithin überzeugendes Ergebnis bescheinigen. Wenn der Autor sich am Schluß bei allen Lesern bedankt, die ihm Fehler<sup>4</sup>

---

gen mangelndem kommerziellen Erfolg später verramscht wurden, vgl. jetzt **Mehr nicht erschienen** : fortgesetzte Kulturarbeit - Carl Schmitts Publikationen im Verlag Ferdinand Lassalles / von Frank-Rutger Hausmann. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2004-08-09, S. 36 : Ill. [sh]

<sup>3</sup> Verzeichnet sind hier nur die im Druck erschienenen Briefe. Die große, im Nachlaß erhaltene Korrespondenz verzeichnet: **Nachlass Carl Schmitt** : Verzeichnis des Bestandes im nordrhein-westfälischen Hauptstaatsarchiv / bearb. von Dirk van Laak und Ingeborg Villinger. - Sieburg : Respublica-Verlag, 1993. - 698 S. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen : Reihe C, Quellen und Forschungen ; 32). - ISBN 3-87710-158-5. - *Verzeichnis der Korrespondenz*, S. 21 - 305. - Der Band enthält außerdem: *Verzeichnis der Materialien* [d.h. „alles, was nicht zur Korrespondenz zu zählen oder als vollständige Veröffentlichung der Bibliographie zuzuordnen war“], S. 307 - 371 und *Verzeichnis der Bibliothek*, S. 373 - 698. - Eine Erwähnung dieses Nachlaßverzeichnisses hätte man in der hier besprochenen Bibliographie erwarten können. [sh]

<sup>4</sup> Die Zahl der Druckfehler hält sich zwar in Grenzen, hätte jedoch bei sorgfältigerem Korrekturlesen und angesichts der Tatsache, daß Titel in achtzehn Sprachen korrigiert werden mußten, durch Hinzuziehung fremden Sachverständs vermindert werden können. Überprüft wurden englische, französische, italienische, niederländische, portugiesische, rumänische und serbokroatische Angaben. Die Fehler betreffen meist fehlende oder falsche diakritische Zeichen im Portugiesischen (S. 43 *Observações* statt *Observações*; ebd. *politico* statt *político*; S. 95 *filosoficos* statt *filosóficos*; falsch auch S. 113 *Lua nuova* statt *Lua nova*), im Rumänischen (S. 6 *politica* statt *politică*; *Vladutescu* statt *Vlăduțescu*, *Turcescu* statt *Țurcescu*; S. 66 und 136 *si* statt *și*; S. 137 *Ligiae* statt *Ligiei*; *Bucuresti* statt *București*; *comparata* statt *comparată*; *Societatilor* statt *Societăților*, S. 98 *conceptie creștiană* statt *concepție creștiană*; ebd. *romaneasca* statt *românească*), Serbokroatischen (S. 21 und 127 *Čuvar* statt *Čuvar*; S. 84 *Gledița* statt *Gledišta*; S. 119 *politickog* statt *političkog*; S. 120 *Treci* statt *Treći*; S. 127 *Četiri* statt *Četiri*) und Spanischen (S. XI *interpetacioñ* statt *interpretación*; S. 4 *sociologia* statt *sociología*; S. 16 *Teoria* statt *Teoría*; S. 36 *Critica* statt *Crítica*, und auf der gleichen Seite *cristana* statt *cristiana*; S. 39 *Marquès* statt *Marqués*); falsche Pluralbildung (S. 33 *Edizione* statt *Edizioni*; S. 122 *transformazioni* statt *trasformazione*), fehlende Konsonantendoppelung (S. 42 und 98 *publico* statt *pubblico*; S. 119 *publicati* statt *pubblicati*; S. 138 *atteggiamenti* statt *atteggiamenti*) und andere Versehen im Italienischen (S. XI *della identità* statt *dell'identità*; S. 26 *Stato i rivoluzione* statt *Stato e rivoluzione*; S. 31 *a mi figlia* statt *a mia figlia*; S. 56 *Parlamentarismo* statt *Parlamentarismo*; S. 97 *Tipografico Editrice* statt *Tipografico-Editrice*; S. 105 *Ernst Jünger et Carl Schmitt* statt *e Carl Schmitt*); sonstige Versehen (S. 9 *ud.* statt *u.*; S. 43 *Parmvoli* statt *Pa-*

und Auslassungen<sup>5</sup> mitteilen, ehrt ihn das, auch wenn dieser Satz wie eine salvatorische Klausel klingt. Dennoch sei eine grundsätzliche Frage erlaubt, und zwar nach dem *Cui bono?* dieser aufwendigen und minutiösen Recherchen, die noch das abgelegenste Schmittianum verzeichnen. Ein Schmittianer wird seine Texte kennen und z.B. wissen, daß eine von Schmitts wichtigsten Arbeiten, **Völkerrechtliche Großraumordnung mit Interventionsverbot für raumfremde Mächte: ein Beitrag zum Reichsbegriff im Völkerrecht** (hier Nr. A 35), die erstmals 1939 erschien, in den drei folgenden Auflagen von 1940, 1941 und 1942 der politischen Entwicklung entsprechend modifiziert wurde, weshalb man am besten die 5. Aufl. von 1991 benutzt. Es wird ihn auch nicht überraschen, daß diese 88seitige Schrift mehrfach ins Italienische, Spanische, Japanische, Niederländische, Serbokroatische und Koreanische übersetzt wurde. Da er ohnehin Deutsch liest, wird er zu den Originalen greifen. Benoists Angaben sind demzufolge vor allem für die Rezeptionsgeschichte wichtig, die der Herausgeber sachkundig und in gebotener Kürze seiner Bibliographie voranschickt (S. X - XV). Da die japanischen, koreanischen, russischen, neugriechischen und möglicherweise auch einige serbokroatische Texte nach einem nicht erläuterten System transkribiert werden, können Interessenten dieser Sprachräume die hier gemachten Angaben nur als Ausgangspunkt eigenen Bibliographierens nutzen. Ein Nummernverzeichnis nach Sprachen hätte die Brauchbarkeit der Bibliographie gesteigert, ebenso ein Gesamtregister der Namen, mit dessen Hilfe man Herausgeber, Verfasser von Vorworten, Übersetzer, rezensierte Autoren, Adressaten von Widmungen und Festschriften usw. hätte finden können. Dies überschreitet nicht die objektive Informationspflicht des Bibliographen, der sich eine eigene Wertung versagt, sondern erleichtert dem Benutzer den Zugang zu einem immer noch nicht ausgeschöpften Gedankengebäude eines geschmähten wie verehrten Vordenkers der Gegenwart. Als Fazit läßt sich festhalten: ein informatives Repertorium, das in der Titelwiedergabe noch exakter hätte ausfallen können und leider nicht sehr benutzerfreundlich ist.

Frank-Rutger Hausmann

## QUELLE

---

*ravoli*; S. 51 Wahn.“ statt *Wahn*“; S. 109 Fasssung statt *Fassung*; S. 131 Sprachen und Literatur statt *Sprachen und Literaturen*); S. 135 Roßkopf versus S. 141 Roskopf. – Internetpublikationen sollten besser datiert werden, z.B. S. 101.

<sup>5</sup> In diesem Sinne seien die folgenden Hinweise auf eigene Arbeiten erlaubt: Ein Brief des Romanisten Fritz Neubert (Breslau, 2.10.1942), Leiter des romanistischen ‚Kriegseinsatzes der Geisteswissenschaften‘, an dem Schmitt beteiligt war, ist abgedruckt in: **Deutsche Geisteswissenschaft im Zweiten Weltkrieg** : die „Aktion Ritterbusch“ (1940 - 1945) / Frank-Rutger Hausmann. - 2. Aufl. - Dresden ; München : Dresden University Press, 2002, S. 412 - 413, ein Brief von Ernst Rudolf Huber (Budapest, 1.5.44) in: **„Auch im Krieg schweigen die Musen nicht“** : die Deutschen Wissenschaftlichen Institute im Zweiten Weltkrieg / Frank-Rutger Hausmann. - 2. Aufl. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2002, S. 161.

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>